

GESCHÄFTS- BERICHT 2023

DIE GVZ IN ZAHLEN

Bruttoprämien 2023 (in Franken)

124'450'000

Gegenüber dem Vorjahr sanken die Bruttoprämien um 6,2% (Vorjahr: 132'678'000).

Vollzeitstellen inklusive Lernende 2023

136

Umgerechnet auf Vollzeitstellen gibt es zusätzlich nebenberuflich für die GVZ tätige Mitarbeitende wie Schätzerinnen und Schätzer, Blitzschutzaufseherinnen und -aufseher sowie Feuerwehrinstructorinnen und -instructoren.

Anzahl versicherter Gebäude 2023 inklusive Bauzeitversicherung/Neubauten

298'779

Die Anzahl versicherter Gebäude wuchs um 0,3% (Vorjahr: 297'928).

Geschätzte Schadensumme Feuerschäden 2023
(in Franken)

40'240'251

Die Feuerschäden entwickelten sich rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr sank die Schadensumme um 17,2% oder 8,35 Mio. (Vorjahr: 48,6 Mio.).

Geschätzte Schadensumme Elementarschäden 2023
(in Franken)

8'176'021

Gegenüber dem Vorjahr sank die Schadensumme um 27,9% oder 3,15 Mio. (Vorjahr: 11,3 Mio.).

Ergebnis 2023 (in Franken)

12,2 Mio.

Das positive Ergebnis (Vorjahr -51,1 Mio.) steht in direktem Zusammenhang mit der tieferen Schadensumme und dem erfreulichen Ergebnis aus den Kapitalanlagen.

Schaden- und Leistungsaufwand 2023 (in Franken)

72,2 Mio.

Grosse Schadenereignisse blieben im Jahr 2023 aus. Gegenüber dem Vorjahr sank der Schaden- und Leistungsaufwand um 5,5% (Vorjahr: 76,4 Mio.).

GESCHÄFTSBERICHT 2023

4	Vorwort
6	Partnerorganisationen
10	Das Unternehmen GVZ
14	Corporate Governance
16	Verwaltungsrat
17	Geschäftsleitung
18	Vermögensanlagen
22	Das GVZ-Jahr im Überblick
28	Fokusthema – Naturgefahren
34	Impressum

Fokusthema Naturgefahren

Schäden durch Naturereignisse können für Gebäude verheerend sein. Die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich legt deshalb grossen Wert auf die Naturgefahrenprävention und handelt proaktiv. Zahlreiche Bilder und spannende Hintergrundinformationen geben in diesem Bericht Einblicke in die vielfältigen Aufgaben der Abteilung Naturgefahren der GVZ.

Titelbild: Gewitter können grosse Schäden anrichten. Oft gehen sie mit starken Böen, heftigen Blitzen, sintflutartigen Regengüssen oder gar zerstörerischen Hagelkörnern einher.

DIE GVZ – ENGAGIERT FÜR DIE PRÄVENTION



Von links: Mario Fehr, Verwaltungsratspräsident, Lars Mülli, Direktor

Zum zweiten Mal in Folge darf die GVZ auf ein moderates Schadenjahr zurückblicken. Grössere Schäden durch Naturereignisse sind ausgeblieben, und auch die Feuerschäden haben abgenommen, sodass das Jahr 2023 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden konnte. Auf die GVZ ist seit mehr als 200 Jahren Verlass – das war auch 2023 der Fall:

Zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stellt sich die Gebäudeversicherung Kanton Zürich konsequent in den Dienst ihrer Kundinnen und Kunden sowie ihrer Partner. Service, Sicherheit und Nachhaltigkeit stehen im Mittelpunkt des Engagements. Im Interesse unseres ganzen Kantons und all seiner Einwohnerinnen und Einwohner.

Naturgefahrenprävention im Fokus

Dass Naturgefahren zu unserem Alltag gehören, zeigen nicht nur die Statistiken der GVZ. Prävention ist und bleibt der beste Schutz vor Schäden, die durch Überschwemmungen, Hagel oder Sturm verursacht werden können. Vor diesem Hintergrund rücken wir in diesem Geschäftsbericht den Bereich Naturgefahren mit seinen Objektschutzberaterinnen und -beratern sowie unsere wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Fokus. Ihr Ziel ist es, Schäden durch Naturgefahren möglichst zu verhindern und so die Kostenbelastung von Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern im Kanton Zürich gering zu halten.

Die GVZ on Tour

Und in der Prävention tut die GVZ noch mehr: Zahlreiche Interessierte besuchten den interaktiven GVZ-Präventionspavillon, der 2023 an der Züri Oberland Mäss (Wetzikon) und an der Winti Mäss (Winterthur) gastierte. Unter dem Motto «Wir denken mit» nimmt die GVZ im Pavillon aktuelle (Präventions-) Themen aus den Bereichen Brandschutz, Feuerwehr, Versicherung und Naturgefahren auf und macht diese unter anderem mit interaktiven Elementen für Besucherinnen und Besucher erlebbar.

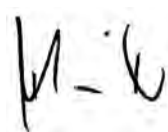
Das Finanzjahr 2023

Mit 3'599 gemeldeten Schäden bearbeitete die GVZ 2023 gesamthaft zwar mehr Schadenfälle als 2022 (3'325 gemeldete Schäden). Die Gesamtschadenssumme fiel mit 48,4 Mio. Franken aber geringer aus als im Vorjahr (59,9 Mio. Franken).

Die Bruttoprämien sind 2023 gegenüber dem Vorjahr um 6,2% auf 124,5 Mio. Franken gesunken. Zugleich haben sich die Brandschutzabgaben auf 47,4 Mio. Franken (Vorjahr: 37,1 Mio. Franken) erhöht. Die in der Versicherungsprämie eingeschlossenen Brandschutzabgaben dienen der Finanzierung von vorbeugenden Brandschutzmassnahmen sowie der finanziellen Unterstützung und der Sicherstellung der Alarmierung der Feuerwehren im Kanton Zürich. Insgesamt hat die GVZ ein Jahresergebnis von 12,2 Mio. Franken (Vorjahr: -5,1 Mio. Franken) erzielt. Der Gewinn wird dem Reservefonds gutgeschrieben.

Herzlichen Dank!

An dieser Stelle gebührt unseren Mitarbeitenden ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz und ihr Verantwortungsbewusstsein. Ebenso bedanken möchten wir uns bei unseren Partnerorganisationen und nicht zuletzt bei Ihnen, geschätzte Kundinnen und Kunden, für die gute Zusammenarbeit und das der GVZ entgegengebrachte Vertrauen.



Mario Fehr
Verwaltungsratspräsident



Lars Mülli
Direktor

Partnerorganisationen

UNSERE PARTNERORGANISATIONEN – EIN ERFOLGSMODELL

Der Schutz von Menschen, Tieren und Sachwerten ist eine Aufgabe für die Gemeinschaft. Die GVZ leistet zusammen mit den Kantonalen Gebäudeversicherungen und ihren Gemeinschaftsorganisationen einen wichtigen Beitrag zum Wohl der Schweizer Bevölkerung.

Der Gebäudeschutz ist in der Schweiz von Kanton zu Kanton unterschiedlich geregelt. In 19 Kantonen, darunter auch in Zürich, besteht ein Obligatorium im Sinne einer Pflichtversicherung. Das bedeutet, dass Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer ihr Gebäude bei der Gebäudeversicherung ihres Kantons versichern müssen. Diese muss im Gegenzug alle Gebäude – ungeachtet ihres Risikos – in die Versicherung aufnehmen.

In den sogenannten GUSTAVO-Kantonen (Genf, Uri, Schwyz, Tessin, Appenzell Innerrhoden, Wallis und Obwalden) wird der Gebäudeschutz von privaten Versicherern übernommen, in den Kantonen Genf, Tessin und Wallis ist er freiwillig.

Als öffentlich-rechtliche Versicherungsträger sind die 19 Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) mit Aufgaben des Service public betraut. Sie arbeiten nach unternehmerischen Grundsätzen und erwirtschaften angemessene Gewinne zur notwendigen Äufnung des risikotragenden Kapitals.

Ein starkes Schutzsystem

18 dieser 19 Gebäudeversicherungen arbeiten in einem solidarischen System unter dem Dach der Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen (VKG) eng zusammen. Mit ihren Bereichen Prävention, Intervention und Versicherung bilden sie ein starkes Schutzsystem für Gebäude. Sie richten ihr Geschäftsmodell darauf aus, auch sehr grosse Schadenereignisse bewältigen zu können. Aufwendige Marketing- und Vertriebskosten entfallen. In einigen wenigen Kantonen, darunter Zürich, gilt eine Einheitsprämie, was den administrativen Aufwand zusätzlich reduziert. Nicht zuletzt können die KGV dank der gemeinsam eingekauften Rückversicherung kostengünstig agieren und gleichzeitig wirksame Präventionsarbeit leisten.

Deshalb liegen ihre Prämien spürbar unter denen der Privatversicherer.

Alles unter einem Dach

Die VKG vereinigt unter ihrer Dachmarke weitere Gemeinschaftsorganisationen: Im Bereich Prävention sind dies die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) und die Präventionsstiftung (PS). Im Bereich Versicherung agieren der Interkantonale Rückversicherungsverband (IRV) und die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG) sowie der Schweizerische Pool für Erdbebendeckung (SPE). Im Bereich der Schadenbekämpfung (Intervention) ist die Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS) im Auftrag aller 26 Kantone und des Fürstentums Liechtenstein tätig. Mit ihr arbeiten die insgesamt fünf Organisationen eng zusammen.

Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen (VKG)

Hauptaufgaben des Dachverbands sind die strategische Koordination und die Interessenvertretung der Gebäudeversicherungen und ihrer Mitglieder auf nationaler und internationaler Ebene. Die Zusammenarbeit erfolgt strukturiert nach den drei Kernaufgaben Prävention, Intervention und Versicherung. Die Mitglieder profitieren unter anderem von der koordinierten Kommunikation nach innen und aussen. Mit ihrem Engagement fördert die VKG eine gemeinsame Identität und unterstützt die Gebäudeversicherungen in ihren spezifischen kantonalen Aufgaben.

Im Dachverband erarbeiten die KGV gemeinsam Empfehlungen zur Schadenverhütung, führen Kampagnen zur Brandverhütung durch, tauschen Erkenntnisse über neue Bauweisen aus und vieles mehr. So hat die VKG zum Beispiel die Beratungsstelle für Brandverhütung (BFB) initiiert. Sie informiert die Bevölkerung gezielt zu den Brandrisiken, damit Brände verhütet und

Schäden an Personen und Sachwerten verhindert werden. Die VKG hat zudem die GVZ beauftragt, den Dachverband im Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA) zu vertreten. Die GVZ wirkt dort bei der Normierung und Definition von Schutzzielen zu Naturgefahren mit.

Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF)

Die VKF unterstützt ihre Mitglieder bei der Prävention. Das Angebot deckt die Themen Brandschutz und Naturgefahrenprävention ab. Oberstes Ziel ist die Reduzierung von Schäden an Personen und Gebäuden. Zu diesem Zweck stellt die VKF ihren Mitgliedern diverse Grundlagen zur Verfügung, wie etwa die schweizweit geltenden Brandschutzvorschriften und das Brandschutzregister. Erstere werden im Auftrag des Interkantonalen Organs Technische Handelshemmnisse (IOTH) erarbeitet. Im Bereich Naturgefahrenprävention betreibt die VKF zusammen mit weiteren Institutionen die Onlineplattform «Schutz vor Naturgefahren» mit konkreten Tipps zur Schadenminderung an Gebäuden. Auch sämtliche in der Schweiz verfügbaren Grundlagen, betreffend bauliche, technische oder organisatorische Massnahmen zum Schutz vor Naturgefahren, sind dort zu finden. Die VKF bildet ausserdem Fachpersonen in den Bereichen Brandschutz und Naturgefahren aus. Sie ist

Trägerin der Prüfungen Brandschutzfachfrau/Brandschutzfachmann mit eidgenössischem Fachausweis sowie Brandschutzexpertin/Brandschutzexperte mit eidgenössischem Diplom.

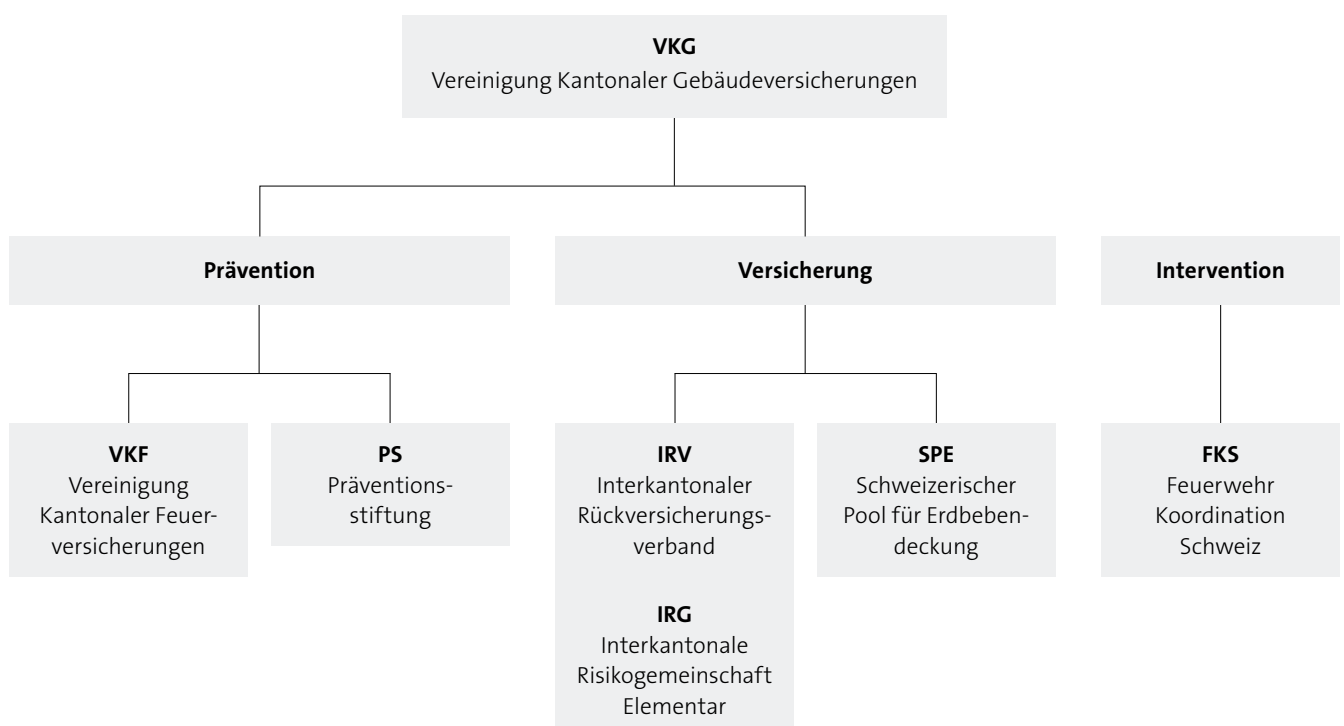
Die Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (PS)

Die PS unterstützt angewandte Forschungsprojekte im Bereich Naturgefahrenprävention. In regelmässigen Abständen werden Projekte zu Themen wie Schaden- und Risikobewertung, Konzeption und Evaluierung von Schutzstrategien sowie Kommunikation ausgeschrieben. Der Schwerpunkt der Projektförderung liegt im Bereich Naturgefahren, da diese die massgebenden Risiken für die KGV darstellen. Die in Zusammenarbeit mit der PS konzipierten Lösungen werden in erster Linie durch die Stiftungsmitglieder und die VKF umgesetzt. Weil weniger Schäden zu geringeren Kosten führen, trägt die Stiftung indirekt auch zu tieferen Versicherungsprämien bei.

Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV)

Der IRV ist eine gemeinnützige interkantonale öffentliche Einrichtung zur Deckung von Grossrisiken und zur Übernahme von Schäden, die von einer einzelnen Gebäudeversicherung nicht allein getragen werden können. Durch die Mitgliedschaft im IRV verringert sich

Organisationsstruktur



dank des Ausgleichs von Schwankungen im langfristigen Schadenverlauf der Kapitalbedarf der einzelnen Gebäudeversicherung. Der gemeinsame Einkauf von Rückversicherungen auf dem Weltmarkt führt zu einer Risikodiversifikation und zu günstigeren Lösungen. Darüber hinaus berät der IRV die KGV in Fragen des Risikomanagements, erstellt statistische Berichte, wertet Schadendaten aus und verwaltet Kapitalanlagen im Rahmen seiner Tätigkeit.

Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG)

Bei Grossschäden als Folge von Elementarereignissen kommt es zu einer solidarischen Risikoteilung unter allen KGV und dem IRV. Im Zentrum steht die IRG als Schadenpool, an dem sich die 18 KGV und der IRV beteiligen. Jede KGV hat eine individuell festgelegte Grossschadengrenze, die von ihrem Versicherungskapital und ihrem Risikoprofil abhängt. Überschreitet ein Elementarschaden diese Obergrenze, so erfolgt über den IRG eine Aufteilung des Schadens zwischen den KGV und dem IRV. Der IRG steht zurzeit eine Summe von 1,6 Mrd. Franken zur Verfügung. Bei höheren Schäden werden die Leistungen entsprechend gekürzt und müssen von den einzelnen Gebäudeversicherungen wieder selbst getragen werden.

Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung (SPE)

Im Falle eines Erdbebens wird der SPE aktiv. Er stellt seinen 17 Mitgliedern pro Kalenderjahr maximal zweimal 2 Mrd. Franken zur Verfügung. Als einzige Gebäudeversicherung in der Schweiz bietet die GVZ ihren Versicherten eine eigene rechtlich verankerte, ebenfalls limitierte Erdbebendeckung an. Aus diesem Grund ist sie nicht Mitglied beim SPE.

Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS)

Die FKS steht im Dienst aller 26 kantonalen Feuerwehrinstanzen und des Fürstentums Liechtenstein. Sie vertritt und koordiniert deren Interessen und Meinungen gegenüber dem Bund, Dritten und Partnern. Die FKS schafft die Grundlagen dafür, dass die Kantone in allen Feuerwehrbelangen, die von gesamtschweizerischem Interesse sind, reibungslos zusammenarbeiten. Für Strategie und Finanzen ist die Instanzenkonferenz (IK) zuständig. Operative und fachliche Bereiche werden von der Schweizerischen Feuerwehrinspektorenkonferenz (SFIK) betreut. Die Mitglieder der SFIK gliedern sich in vier Koordinationsregionen. Die GVZ ist der Ostschweizer Feuerwehrinspektorenkonferenz (OSFIK) zugehörig. Die OSFIK koordiniert das Feuerwehrwesen innerhalb ihres Gebiets, wie beispielsweise Ausbildung, Alarmierung, Ausrüstung und Organisation.

Mitgestalten – mitentwickeln

Die GVZ ist durch ihren Direktor Lars Mülli im Vorstand der VKG, im Vorstandspräsidium der VKF, im Stiftungsrat der PS und der IK FKS vertreten. Zudem engagieren sich zahlreiche Mitarbeitende der GVZ in diversen Fachkommissionen und Arbeitsgruppen. Damit fällt der GVZ eine aktive Rolle bei der Mitgestaltung innerhalb der Gemeinschaftsorganisationen zu.

Neue Plattform Schadenorganisation Erdbeben (SOE)

Ein aktuelles Projekt, welches die Zusammenarbeit aller Kantone, KGV und Privatversicherer erfordert, ist die Schadenorganisation Erdbeben (SOE). Diese spielt bei der Bewältigung von Erdbeben eine zentrale Rolle. Ihre Aufgabe besteht darin, die Kantone bei der Beurteilung der beschädigten Gebäude und bei der Abschätzung der Kosten für den Wiederaufbau aktiv zu unterstützen. Seit Oktober 2023 ist die IT-Plattform der SOE im Einsatz. Mit dieser mobilen Applikation können Schadenexpertinnen und -experten innert kurzer Zeit die Anzahl der potenziell beschädigten Gebäude und die Anzahl der Fachleute berechnen, die für die Einschätzung des Ereignisses nötig sind. Die Applikation nutzt Informationen aus dem Erdbebenrisikomodell des Schweizerischen Erdbebendienstes der ETH Zürich. Die SOE trägt dadurch massgeblich dazu bei, dass sich Gesellschaft und Wirtschaft nach einem Erdbeben rasch erholen können.

Eine solidarische Gemeinschaft, die sich lohnt

Die Vorteile dieser Gemeinschaft liegen auf der Hand: Die KGV profitieren von einer solidarischen Risikoteilung: Hohe Elementarschäden werden innerhalb des Verbunds ausgeglichen, und die Kostendeckung wird durch einen gemeinsamen Fonds sichergestellt. In Verbindung mit dem IRV bilden die KGV ein umfassendes Sicherheitssystem zum Wohl der Schweizer Bevölkerung. Im Katastrophenfall bleibt die Leistungsfähigkeit der GVZ gewährleistet. Sie kann wertvolle Synergien nutzen und damit ihren Kundinnen und Kunden eine optimale Dienstleistung zu günstigen Konditionen anbieten. Alle diese Vorteile machen den Aufbau und die Aufrechterhaltung dieser Solidargemeinschaft nicht nur sinnvoll, sondern auch lohnend.

A man with short brown hair and glasses, wearing a dark blue suit, white shirt, and a pink and blue striped tie, stands in a doorway. He is leaning his right hand on a metal railing. The background is a dark, industrial-looking door frame. A semi-transparent red box is overlaid on the right side of the image, containing text.

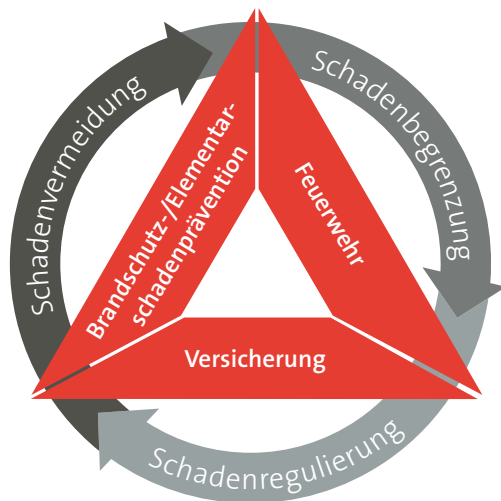
«Das Versicherungsmodell der kantonalen Gebäudeversicherungen vereint Sicherheit mit Solidarität. Es zeigt, wie durch gemeinsame Ansätze nicht nur umfassender Schutz, sondern auch wirtschaftliche Vorteile für unsere Kundinnen und Kunden erzielt werden.»

Lars Mülli, Direktor

Das Unternehmen GVZ

VERSICHERUNG, PRÄVENTION UND INTERVENTION

Die GVZ ist ein Dienstleistungsunternehmen der öffentlichen Hand. Sie arbeitet nicht gewinnorientiert und trägt sich selbst. Nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt, stellt sie die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen ins Zentrum ihrer Tätigkeit.



Die GVZ wurde 1808 mit dem Ziel gegründet, Gebäudeschäden durch Feuer zu versichern und die betroffenen Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer vor einem Abgleiten in die Armut zu bewahren. 1935 wurden Schäden durch Naturgewalten in die Versicherungsleistung aufgenommen, seit 1975 deckt die GVZ zudem beschränkt Erdbebenschäden. Heute geht das Leistungsspektrum der GVZ weit über die eigentliche Versicherung hinaus.

Das Leitmotiv

Unter dem Motto «Sichern & Versichern» fokussiert der Aufgabenkreis der GVZ auf Schadenvermeidung, Schadenbegrenzung und Schadenregulierung. Diese Aktivitäten wirken positiv aufeinander ein.

Brandschutz

Die GVZ ist verantwortlich für die Umsetzung der schweizweit gültigen Brandschutzvorschriften der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) im Kanton Zürich. Diese sind durch das Konkordat der

Baudirektorinnen und Baudirektoren aller Schweizer Kantone erlassen worden. Im Rahmen dieser hoheitlichen Aufgabe unterstützt die GVZ die Kommunalen Brandschutzbeauftragten in den Gemeinden beim Vollzug und bildet Planerinnen und Planer sowie weitere Bauschaffende aus. Bei Gebäuden mit erhöhtem Brandrisiko legt die GVZ Brandschutzmassnahmen fest und führt periodische Überprüfungen durch. Zu ihren weiteren Aufgaben gehört – neben der Erteilung von Bewilligungen und Subventionen – auch die Abnahme und Kontrolle technischer Brandschutzanlagen.

Feuerwehr

Die GVZ übt die strategische Aufsicht über die Feuerwehren im Kanton Zürich aus und koordiniert das Feuerwehrwesen in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Zur Sicherstellung einer anhaltend hohen Einsatzbereitschaft und Qualität sorgt die GVZ für eine kantonsweit einheitliche Ausbildung und Ausrüstung sowie Alarmierung der Feuerwehrangehörigen. Zudem entlastet die GVZ die Gemeindefeuerwehren bei Gross- und Sonderereignissen finanziell. Stützpunkt- und Ortsfeuerwehren mit Zusatzaufgaben bringen im Auftrag der GVZ Spezialfahrzeuge und weiteres Material zum Einsatz, zum Beispiel bei grossflächigen Elementarereignissen, Tunnel- und Waldbränden, Chemiewehrereignissen oder Strassenrettungen. Über 110 Feuerwehrfahrzeuge im Eigentum der GVZ sowie rund 50 Anhänger und Container tragen so zum bestmöglichen einheitlichen Sicherheitsstandard im Kanton Zürich bei.

Versicherung

Die GVZ versichert alle Gebäude im Kanton Zürich gegen Feuerschäden sowie Elementarschäden und – beschränkt – gegen Erdbebenschäden. Im Schadenfall kümmert sich die GVZ im Rahmen ihres Versiche-

rungsauftrags um die Schadenregulierung und entschädigt betroffene Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer. Im Sinne der Prävention orientiert die GVZ zudem Gebäudeeigentümerinnen, Gebäudeeigentümer und Bauherrschaften über wirkungsvolle Massnahmen zur Vorbeugung gegen Brände sowie gegen Elementarschäden infolge Überschwemmungen, Hagelschlag und Sturm.

Direktion

Die Direktion kümmert sich einerseits um die eigentlichen Kernbereiche Brandschutz, Feuerwehr sowie Versicherung und ist andererseits zuständig für Unternehmensführung, Finanzen und Recht sowie Informatik, Verwaltungsratssekretariat, Personal und Ausbildung, Risikomanagement sowie Kommunikation.

Das Monopol – kein Auslaufmodell

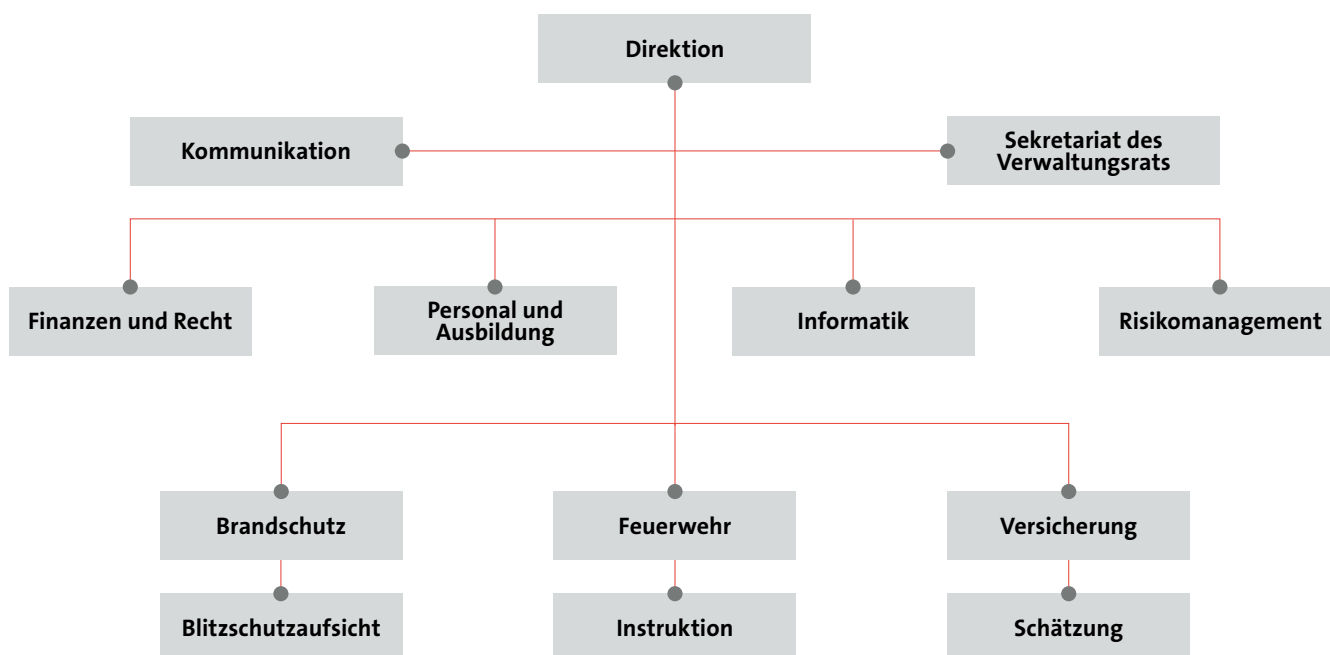
Das Schadenpotenzial von Feuer und Elementargefahren ist enorm. Um es ohne Einschränkung zu versichern, braucht es ausreichende finanzielle Reserven und die Möglichkeit, im Schadenfall kurzfristig grosse Mengen liquider Mittel bereitzustellen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben setzt die GVZ, wie die 18 Gebäudeversicherungen in anderen Kantonen auch, auf ein staatliches Monopol – in Verbindung mit einem Obligatorium. Das heisst, die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer im Kanton Zürich müssen sich bei der GVZ gegen Feuer- und Elementarschäden

versichern. Im Gegenzug ist die GVZ verpflichtet, alle Gebäude im Kanton in die Versicherung aufzunehmen. Dieses Solidaritätsmodell erweist sich seit mehr als zwei Jahrhunderten als wirksam und effizient. Es bietet kostengünstigen und umfangreichen Schutz für alle.

Kundenvorteil

Die Verknüpfung des Obligatoriums als Solidargemeinschaft der Versicherten mit dem Monopol und den Präventionsanstrengungen ergibt eine Marktleistung zu äusserst vorteilhaften Konditionen. Die GVZ wendet unabhängig von Art, Grösse und Nutzung der versicherten Gebäude einen einheitlichen Prämiensatz an. Dieser beträgt 29 Rappen pro 1'000 Franken Versicherungssumme – und ist damit im Durchschnitt einer der schweizweit tiefsten Prämiensätze. Die GVZ bietet im Rahmen der individuellen Versicherungssumme eine unbegrenzte Deckung bei Feuer- und Elementarschäden an. Sie versichert Gebäude in der Regel zum Neuwert; so kann der ursprüngliche Zustand nach einem Schadenfall wiederhergestellt werden. In der Prämie eingeschlossen sind die Brandschutzabgaben, die der Finanzierung vorbeugender und abwehrender Brandschutzmassnahmen sowie der finanziellen Unterstützung der Feuerwehren im Kanton Zürich dienen. Darüber hinaus gewährleistet die Prämie eine limitierte Deckung von Erdbebenschäden. Hier gelten allerdings ein höherer Selbstbehalt und eine Obergrenze für die Schadendeckung.

Organigramm





Integrales Risikomanagement

Die GVZ betreibt ein integrales Risikomanagement. Es umfasst das klassische Risikomanagement, das auf die aktuellen Prozesse aufgesetzte Interne Kontrollsystem (IKS), die Compliance (Regelkonformität) sowie ein Krisenmanagement. Alle Teilsysteme beruhen auf anerkannten Standards. Das IKS entspricht den Anforderungen des Prüfungsstandards PS-CH 890 der EXPERTsuisse und wird von der Revisionsstelle jährlich überprüft. Definierte Werkzeuge und Prozesse im Risikomanagement fördern die Risikosensibilität des Managements und der Mitarbeitenden und unterstützen den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken. Ein Verhaltenskodex legt ausserdem die professionellen und ethischen Standards für das Verhalten aller Mitarbeitenden fest.

Allgegenwärtig: Cybersecurity

Mit der fortschreitenden Digitalisierung erhält das Thema Cybersecurity einen hohen Stellenwert. Die GVZ hat eine Vielzahl von Massnahmen getroffen. Diese reichen von der Segmentierung von Systemen und Netzen, der Einrichtung einer Zero-Trust-Umgebung, einem differenzierten Rechtesystem bis hin zu Notfallplänen. Das Ziel ist es, das Eindringen in die IT-Systeme möglichst zu blockieren, Cyberkriminellen das Vordringen sowie Ausbreiten in den Systemen zu erschweren, die Wiederherstellung zu sichern und schliesslich einen möglichen Schaden auszuschliessen oder zumindest so gering wie möglich zu halten. Häufigster Angriffspunkt sind die Mitarbeitenden. Die GVZ führt deshalb wiederkehrende Schulungen und Phishingsimulationen zur Sensibilisierung aller Mitar-



Bei starken Niederschlägen kann ein kleines Rinnsal rasch zum reissenden Bach werden – der im schlimmsten Fall über die Ufer tritt und Schaden anrichtet.

beitenden durch. Systematische Analysen, Penetrationstests und Sicherheitswarnungen von Behörden oder spezialisierten Unternehmen helfen dabei, die Sicherheitstechnik aktuell zu halten und neuen Gefahren anzupassen.

Zielorientiert – Strategieperiode 2021 bis 2024

Die in den letzten Jahren geschaffenen Strukturen und Prozesse bilden wichtige Treiber, um die digitale Interaktion mit Kundinnen und Kunden sowie die Zusammenarbeit mit Partnern über alle Geschäftsbereiche hinweg weiter voranzubringen. Die Schwerpunkte sind so gesetzt, dass die GVZ nicht stillsteht, sondern noch moderner und noch kundenfreundlicher wird. Die Handlungsfelder sind auf hohe Qualität und Kontinuität ausgerichtet, verbunden mit

einem optimal entwickelten Dienstleistungsangebot, einer intensivierten Zusammenarbeit mit diversen Anspruchsgruppen (zum Beispiel im digitalen Baubewilligungsprozess) sowie der Weiterentwicklung aller Mitarbeitenden. Nicht zuletzt sind unsere Handlungsfelder mit dem verantwortungsvollen Ressourcenumgang verknüpft. Die für die Umsetzung der ambitionierten Strategie notwendige Planung, Priorisierung und regelmässige Standortbestimmung werden in gleicher Art und Intensität wie in den vorhergehenden Strategieperioden weitergeführt.

Corporate Governance

VERANTWORTUNGSBEWUSSTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND KONTROLLE

Für die Corporate Governance der GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich gelten die gesetzlichen Vorgaben für öffentlich-rechtliche Unternehmen im Kanton Zürich.

Die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich handelt im öffentlichen Interesse. Dies und ihre Monopolstellung bedeuten besondere Ansprüche an die Führungsverantwortung, Transparenz und Kontrolle des Unternehmens. Die GVZ ist sich der Verantwortung bewusst und versteht die Monopolstellung als eine Verpflichtung zu unternehmerischem und kundenorientiertem Handeln.

«Die GVZ nutzt ihren vom Gesetz gegebenen Handlungsspielraum, um ihren Kundinnen und Kunden moderne, bedarfsgerechte und kostengünstige Dienstleistungen anzubieten.»

Dr. Christoph Lienert, Leiter Risikomanagement

Die Ausgestaltung der Corporate Governance beruht auf den gesetzlichen Grundlagen zur Gebäudeversicherung. Das Gebäudeversicherungsgesetz regelt die Organisation und die Aufsicht. In der Unternehmensführung organisiert sich die GVZ wie ein privatwirtschaftliches Unternehmen.

Das Gesetz: ein klar definierter Auftrag

Die kantonale Gesetzgebung bildet den Rahmen für die Geschäftstätigkeit der GVZ. Es sind dies unter

anderem das Gesetz über die Gebäudeversicherung (GebVG) mit den Vollzugsbestimmungen für die Gebäudeversicherung, das Gesetz über die Feuerpolizei und das Feuerwehrewesen (FFG) und die Verordnung über den vorbeugenden Brandschutz (VVB).

Die Aufsicht: mehrfach abgesichert

Die Oberaufsicht über das Unternehmen liegt beim Kantonsrat und dessen Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen (AWU). Der Kantonsrat genehmigt den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung. Die allgemeine Aufsicht über die GVZ übt der Regierungsrat aus. Als Aufsichtsbehörde entscheidet er auch über gewisse vom Verwaltungsrat vorbereitete Geschäfte – wie den Erlass des Geschäftsreglements und den Erlass von Verordnungen. Die GVZ untersteht als öffentlich-rechtliche Anstalt zudem der Aufsicht durch die Finanzkontrolle des Kantons Zürich.

Im Übrigen ist die GVZ ähnlich organisiert wie ein privatwirtschaftliches Unternehmen. Der aus sieben Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat definiert die strategische Ausrichtung, überwacht die Tätigkeit der Geschäftsführung, wählt die Direktorin oder den Direktor sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung. Darüber hinaus legt der Verwaltungsrat die Anlage-richtlinien sowie die Vermögensverwaltung fest und nimmt weitere Aufsichtsaufgaben wahr. Dem Verwaltungsrat gehören von Amtes wegen das zuständige Mitglied des Regierungsrats sowie die Vertreterinnen und Vertreter der wichtigsten Anspruchsgruppen wie der Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, der Gemeinden und des Gewerbes an.

Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 41

Die GVZ erstellt den Rechnungsabschluss nach den Regeln von Swiss GAAP FER 41. Die Anwendung des



Grosszügig dimensionierte Entwässerungsrinnen tragen wesentlich zur Schadenminderung bei häufigen und starken Niederschlagsereignissen bei.

weitverbreiteten Standards garantiert Transparenz in der Rechnungslegung. Die Jahresrechnung zeigt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 41 entspricht den Richtlinien zur Public Corporate Governance des Kantons Zürich. Sie verlangen, dass die jährliche Berichterstattung unter Anwendung eines einheitlich anerkannten Standards wie Swiss GAAP FER erfolgt. Unternehmens- und Branchenvergleiche lassen sich dadurch besser durchführen. Zudem erleichtert der Standard die Beurteilung der Geschäftsentwicklung.

Organe der GVZ

Die Organe der GVZ sind der Verwaltungsrat, die Direktion und die Revisionsstelle.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Die Amtsdauer beträgt jeweils vier Jahre. Eine Wiederwahl ist zweimal möglich. Der Verwaltungsrat ist hauptsächlich für die Strategie und die Aufsicht über das operative Geschäft zuständig.

Direktion und Geschäftsleitung

Die Direktion ist für die Geschäftsführung der GVZ und die Vertretung des Unternehmens nach aussen zuständig. Dem Direktor steht eine Geschäftsleitung zur Seite, die über grundlegende Fragen der Geschäftsführung entscheidet und die Koordination innerhalb der GVZ sicherstellt.

Revisionsstelle

Externe Revisionsstelle ist die Ernst & Young AG, Zürich.



Von links: Hans Egloff, Christopher Tillman, Jörg Kündig, Barbara Thalmann Stammach, Mario Fehr, Daniel Hodel, Gabriela Nagel-Jungo

VERWALTUNGSRAT

Präsident

- Mario Fehr, lic. iur., Regierungsrat

Mitglieder

- Hans Egloff*, lic. iur., Rechtsanwalt
- Daniel Hodel, Dipl.-Ing. FH, MBA HSG
- Jörg Kündig*, Betriebsökonom HWV
- Gabriela Nagel-Jungo*, Prof. Dr. oec. publ., Vizepräsidentin
- Barbara Thalmann Stammach, Architektin ETH
- Christopher Tillman, lic. iur., LL.M., Rechtsanwalt

Sekretariat

- Janine Ritter, lic. iur.

* Mitglied des Anlageausschusses der GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich.



Von links: Renato Mathys, Christoph Lienert, Tina Künzler, Lars Mülli, Thomas Keller, Nadine Bartlome, Martin Kull

GESCHÄFTSLEITUNG

Vorsitzender

- Lars Mülli, Dipl.-Bauingenieur ETH, Executive MBA HSG, Direktor

Mitglieder

- Nadine Bartlome, MAS UZH in Finance, Leiterin Finanzen und Recht
- Thomas Keller, MSc Fire Safety Management, Leiter Brandschutz
- Martin Kull, lic. iur., Executive MBA FFHS, Leiter Versicherung
- Tina Künzler, MAS ZfU in HR Management, Leiterin Personal und Ausbildung, stv. Direktorin
- Christoph Lienert, Dr. phil. nat., Executive MBA HSG, Leiter Risikomanagement
- Renato Mathys, MAS ZHAW in Public Management, Leiter Feuerwehr

Vermögensanlagen

DIVERSIFIZIERT, AUSGEWOGEN, NACHHALTIG – DIE ANLAGESTRATEGIE DER GVZ

Mit ihrem Versicherungsvermögen (ihren Kapitalanlagen) haftet die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich im Falle versicherter Schäden an Gebäuden durch Feuer und Naturgewalten. Das Versicherungsvermögen ist in Flüssigen Mitteln, Aktien, Obligationen, Immobilien sowie Gold verantwortungsbewusst und ertragbringend angelegt.

Das professionelle und nachhaltige Management unserer Kapitalanlagen ist zentral und ein wichtiger Erfolgsfaktor für die finanzielle Stabilität der GVZ – in einem volatilen Markt umso mehr. Das Mandat für die Vermögensverwaltung wird durch ein Schweizer Finanzinstitut wahrgenommen und basiert auf den langfristig orientierten Anlagerichtlinien und einer Anlagestrategie, die der GVZ-Verwaltungsrat festlegt. Der Verwaltungsrat wählt die Mitglieder des Anlageausschusses. Das Investment-Controlling wird durch einen externen unabhängigen Partner wahrgenommen. Damit sind die Überwachung und die Performancemessung unabhängig von der übrigen Vermögensbewirtschaftung sichergestellt.

Benchmarks gemessen. Falls erforderlich, werden Korrekturmassnahmen zeitnah eingeleitet.

Die Anlagestrategie und die daraus resultierenden Anlageentscheide sind nicht auf spekulative Gewinne ausgerichtet. Eine attraktive, stabile Renditeentwicklung – bei kontrolliertem Risiko – wird anvisiert. Um dies zu erreichen, betreibt die GVZ ein systematisches Risikomanagement und ein periodisches Performance-Controlling. Dadurch werden Zielabweichungen, kritische Marktentwicklungen und Risiken frühzeitig erkannt.

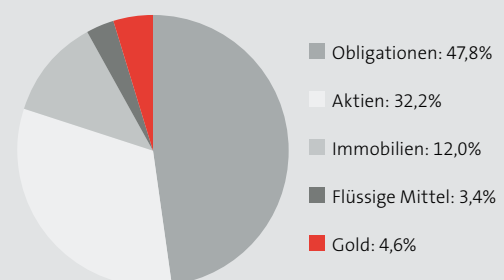
«Ein wichtiger Erfolgsfaktor nachhaltiger Anlageerträge ist die professionelle Verwaltung und systematische Risikoanalyse des GVZ-Anlagevermögens.»

Nadine Bartlome, Leiterin Finanzen und Recht

Risikobewusste Investitionen

Der Anlageausschuss stellt zusammen mit dem Investment-Controller die Umsetzung der Anlagestrategie sicher. Sie überwachen die Anlageentscheide und überführen die daraus resultierenden Erkenntnisse in Empfehlungen oder Handlungsoptionen. Der relative Anlageerfolg wird monatlich und anhand von

Anlagevermögen der GVZ – Verteilung auf die einzelnen Anlageklassen



Positive Marktentwicklung trotz Unsicherheiten

Nach einem schwachen Vorjahr haben sich die Finanzmärkte in diesem Jahr stabilisiert. Die anhaltend hohen Inflationsraten zählten weiterhin zu den Risikofaktoren und zwangen die Zentralbanken, ihre Leitzinsen zu erhöhen. Das zinspolitische Stillhalten ab Herbst wurde von den Märkten jedoch als positives Zeichen gewertet und schürte die Hoffnung auf baldige geldpolitische Lockerungen. Dies führte in der



Sockelmauern schützen den Keller dieses Einfamilienhauses vor dem Eindringen von Wasser.

Folge während der Adventszeit zu einer Jahresend-Rally an den Aktienmärkten. In vielen Ländern schnitten die Aktienmärkte 2023 positiv ab. Neben der drohenden Rezession gehören für Marktbeobachterinnen und Marktbeobachter die anhaltenden Kriege zu den prägenden Risikofaktoren, welche die Märkte auch im kommenden Jahr unter Druck setzen könnten.

In volatilen Zeiten ist es wichtig, nicht vom eingeschlagenen Kurs abzukommen und sich an der langfristig ausgerichteten Anlagestrategie, welche bei der GVZ auf die Risikotragfähigkeit abgestimmt ist, zu orientieren. Unterstützend wirken dabei auch die ausreichenden Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen, über welche die GVZ verfügt.

Die GVZ hielt im Berichtsjahr an ihrem diversifizierten, ausgewogenen Portfolio fest und erzielte damit eine Rendite von 6,2%. Der für die GVZ massgebende Benchmark, der auf der Strategischen Asset Allokation (SAA) und den entsprechenden Indizes basiert, wurde um 0,5 Prozentpunkte übertroffen.

Die Anlagestrategie der GVZ orientiert sich an den Bestimmungen des BVG und der BVV 2. Daher ist die Rendite der GVZ am ehesten mit derjenigen einer Pensionskasse vergleichbar. Im Anlagejahr 2023 lag die Rendite der GVZ über der Performance des CS-Pensions-Kassen-Indexes und unterhalb der Rendite des BVG-25-Indexes.

Sicherstellung der Risikofähigkeit

Die GVZ verfügt nicht über eine Staatsgarantie. Für ihre Verbindlichkeiten haftet sie selbst, und sie muss jederzeit sicherstellen, dass sie auch in turbulenten Zeiten solvent bleibt. Die GVZ muss denn auch über eine ausreichend hohe Risikofähigkeit verfügen, damit sie sowohl einen hohen Schadenverlauf als auch Eruptionen an den Finanzmärkten finanziell verkraften kann.

Bei der Beurteilung der Risikofähigkeit wendet die GVZ ein Risikomodell an, das auf den Bestimmungen des Schweizer Solvenztests (SST) basiert. Die 2023 durchgeführte Berechnung hat ergeben, dass die GVZ per 31. Dezember 2023 mit einem Quotienten von 205% über eine angemessene Kapitalausstattung – und folglich über eine ausreichende Risikofähigkeit – verfügt. Die zwei kostenintensiven Jahre 2021 und 2022 – 2021 wies eine intensive Schadenbilanz auf, und 2022 war geprägt von Börsenturbulenzen – haben mit Nachdruck gezeigt, dass angemessene Kapitalpuffer kein Luxus sind. Durch ausreichende Rückstellungen und Reserven gewährleistet die GVZ, dass ihre Risikofähigkeit auch zukünftig gesichert ist.

Fokus Nachhaltigkeit

Die GVZ ist sich ihrer ethischen, ökonomischen, ökologischen sowie gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Deshalb bewirtschaftet sie ihr Anlagevermögen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren. Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil der Vermögensverwaltung und ihre systematische Integration in den Anlageprozess ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für den langfristigen Werterhalt der GVZ-Anlagen. Mit dieser Ausrichtung strebt die GVZ an, auch in Zukunft eine angemessene Rendite zu erzielen.

Auf der Basis der Daten aus den drei Dimensionen Umwelt («Environment»), Soziales («Social») und Unternehmensführung («Corporate Governance»), den sogenannten ESG-Kriterien, wird die Qualität des Anlagevermögens periodisch gemessen. Allfälliges Risikopotenzial («Exposure») und mögliche Handlungsoptionen in Bezug auf kontroverse Titel und umweltbezogene Risiken werden dabei aufgezeigt. Auf einer siebenstufigen Nachhaltigkeitskala erreicht das Wertschriftenportfolio der GVZ die höchste Stufe.

Im Lauf der Jahre hat die GVZ den Anteil an Anlageprodukten, die eine starke Reduktion der CO₂-Äquivalente (CO₂e) zur Einhaltung des Pariser Klimaziels anstreben, deutlich erhöht. Dank dieser Produkte weist das GVZ-Portfolio eine deutlich geringere CO₂-Intensität auf als der Benchmark und liegt unter der angestrebten Maximalintensität zur Reduktion der Erderwärmung. Auch einige Unternehmen mit einem erhöhten CO₂-Ausstoss sind in diesen Anlageprodukten enthalten. Voraussetzung ist, dass sie ambitionierte Ziele und Massnahmen zur Reduktion des Ausstosses formulieren, die durch erkennbare Fortschritte untermauert werden können.

Bei den verwalteten Anlagefonds werden nicht nur die ESG-Kriterien bewertet, sondern auch Produkt- und Branchenaspekte sowie schuldnerepezifische Kriterien. So werden beispielsweise Unternehmen ausgeschlossen, die kontroverse Rüstungsgüter herstellen. Die von der GVZ verwalteten Anlagefonds entsprechen den Empfehlungen des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK), und in diesem Kontext tätigt die GVZ auch keine Investitionen, welche die Agrarrohstoffmärkte betreffen.

Ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein

Die GVZ ist ein langjähriges Mitglied der Ethos Stiftung, deren Ziel die Förderung und Verwirklichung einer nachhaltigen Anlagentätigkeit in einem stabilen sowie gesunden Wirtschaftsumfeld ist. Die GVZ übt als verantwortungsbewusste Aktionärin ihre Stimmrechte – wenn immer möglich und ökonomisch sinnvoll – aus. Ihr Abstimmungsverhalten richtet sich grundsätzlich nach den Analysen und Empfehlungen von Ethos. In Ergänzung zu den Aktionärsstimmrechten nimmt die GVZ zudem am Ethos Engagement Pool teil.

Seit mehr als einem Jahrzehnt ist die GVZ zudem Mitglied der Klimastiftung Schweiz. Die Stiftung bezweckt die Reduktion der Treibhausgasemissionen sowie die Verbesserung der Energieeffizienz in der Schweiz. In diesem Kontext ist die GVZ auch dem Wirtschaftsverband swisscleantech beigetreten, der sich für eine klimataugliche Wirtschaft und für die dafür erforderlichen politischen Rahmenbedingungen einsetzt, damit das Ziel der CO₂-Neutralität in der Schweiz erreicht wird.

Garageneinfahrten sind aufgrund ihrer Gefällsverhältnisse und der angrenzenden überflutungsgefährdeten Strassen typische Schwachstellen, über die Wasser ins Gebäude gelangen kann.



DAS GVZ-JAHR

10.01.2023

Lehrgänge für Sicherheitsbeauftragte des Brandschutzes

Sicherheitsbeauftragte des Brandschutzes sind in ihren Betrieben für die Koordination und Kontrolle des Brandschutzes verantwortlich. An jeweils fünf Kurstagen im Januar, Juni und November hat die GVZ insgesamt 62 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgebildet. Nach bestandener Abschlussprüfung durften sie das Zertifikat «Sicherheitsbeauftragte/-r Brandschutz» entgegennehmen. Es attestiert, dass sie das theoretische und praktische Grundwissen besitzen, um diese verantwortungsvolle Aufgabe ausführen zu können.



11.01.2023

Verabschiedung Lehrkräfte

Kurz nach Jahresbeginn verabschiedet die GVZ jeweils die Lehrkräfte, die im Vorjahr aus dem Ausbildungsdienst für die Feuerwehren ausgetreten sind. In einer kleinen, aber würdigen Feier ehrte die GVZ diesmal vier ehemalige Instrukturen und einen Fachausbilder.

JANUAR

FEBRUAR

MÄRZ



16.01.2023

Weiterbildungskurs für Feuerwehrinstruktorinnen und -instruktoren

Am Weiterbildungskurs im Raum Uster stand das Thema «Brandschutz für Feuerwehren» im Fokus. Mit praktischem Anschauungsunterricht informieren die Instruktorinnen und Instrukturen die Angehörigen der Feuerwehr über künftige Brandschutzeinrichtungen, damit diese im Einsatz optimal genutzt werden können. So wurde beispielsweise im «Brandschutzparcours» die Hitzeabwendung von Brandschutzglas eindrucksvoll demonstriert.



20.03.2023

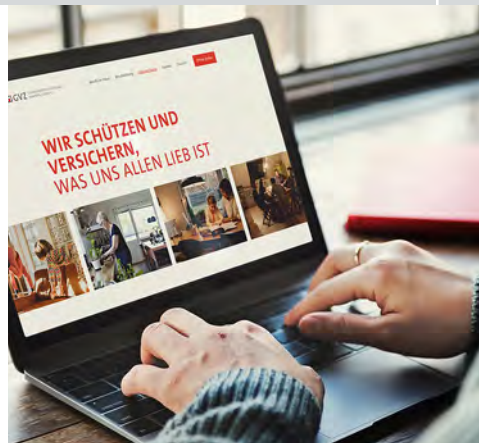
Start Kommandantinnen- und Kommandantenkurs

Um Beruf und Feuerwehraufgaben besser zu vereinbaren, entwickelt die GVZ die Grund- und Beförderungskurse laufend weiter. Neu dauern die Kurse nicht mehr eine ganze Woche am Stück, sondern sie sind in kürzere Module aufgeteilt. Dies hat im Berichtsjahr auch den Kommandantinnen- und Kommandantenkurs betroffen. Die Module 1 und 2 fanden im sfb Bildungszentrum Dietikon statt. Neben Führungsfragen wurden Themen wie Administration, persönliches Verhalten als Kommandant bzw. Kommandantin, Konfliktmanagement und digitale Kompetenzen behandelt. Im Modul 3 stellten verschiedene Partner der Feuerwehr ihre Arbeit vor, so zum Beispiel die Medien, der Bevölkerungsschutz und das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL). Zum Abschluss lieferte ein Workshop im Ausbildungszentrum Appisberg in Männedorf zum Thema «Vertrauen schaffen – Stress reduzieren» wertvolle Inputs.

13.03.2023

Neue Karriereseite online

Vielfältig, spannend und mit viel Herz präsentiert sich die GVZ auf www.karriere.gvz.ch. Die neue Karriereseite bietet neben spannenden Stellenangeboten Einblicke in die vielseitigen Berufsfelder wie beispielsweise Brandschutzexpertin, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Juristin oder Software-Entwickler. In den Rubriken «Berufe im Fokus» und «Berufsbildung» berichten Mitarbeitende sowie Lernende aus ihrem Arbeitsalltag und erzählen, was ihnen bei der GVZ besonders gefällt.



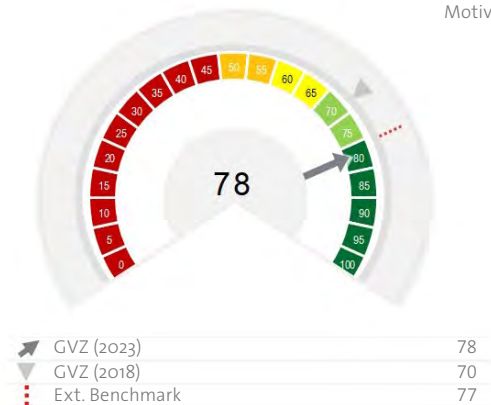
IM ÜBERBLICK

12.04.2023

Hohe Zufriedenheit bei GVZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern

Nach 2018 liess die Abteilung Personal und Ausbildung im Jahr 2023 erneut eine anonyme Umfrage unter den Mitarbeitenden durchführen. Mit einer Beteiligungsquote von 84% im gesamten Unternehmen war das Ergebnis auch diesmal repräsentativ. In den letzten fünf Jahren hat sich das Unternehmen gemäss Umfrageergebnissen kontinuierlich verbessert, insbesondere in den Bereichen Strategie und Leadership, Eigenverantwortung und Partizipation sowie Veränderung und Innovation. Die Gesamtmotivation der Mitarbeitenden liegt bei 78 von maximal 100 möglichen Punkten. Dies entspricht einer Steigerung um acht Punkte gegenüber 2018. Nach intensiven Workshops in den einzelnen Bereichen auf Basis der Resultate haben die Mitarbeitenden diverse Massnahmen definiert. Diese setzen sie gemeinsam um, damit ihre Zufriedenheit langfristig hoch bleibt oder gar steigt.

Motivation



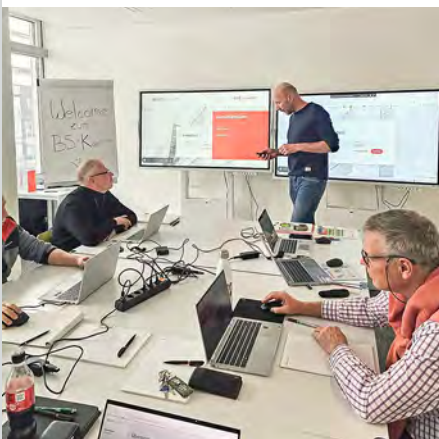
APRIL

MAI

31.03.2023

Go-live – Kernsystem Brandschutz

Mit dem neuen Kernsystem Brandschutz, das die GVZ im März in Betrieb genommen hat, lassen sich die Prozesse der Abteilung Brandschutz durchgängig digital bearbeiten. Dank einer direkten Anbindung an das Dokumentenmanagementsystem (DMS) der GVZ greifen die Mitarbeitenden nun jederzeit und von überall auf Verfahrensdokumente zu. Dadurch können sie ihre Kundschaft noch effizienter unterstützen und beraten. Die Datensicherheit erhält dabei höchste Priorität. Das neue System bringt auch Kundinnen und Kunden Vorteile: Sie können Atteste, Konzepte, Pläne und andere Dokumente bequem digital einreichen.



11.05.2023

Anlass für Kundinnen und Kunden im Casinotheater Winterthur

Die Abteilung Versicherung der GVZ führt periodisch einen Anlass für Kundinnen und Kunden durch. Stellvertretend für alle Kundensegmente lädt sie ausgewählte Gäste ein. Im Berichtsjahr fand der Anlass im Casinotheater in Winterthur statt. In zwei Referaten vermittelten Fachleute Wissenswertes zu den Themen Hagel und Hagelschutz. Ein unterhaltsamer Vortrag von Thomas Bucheli, Redaktionsleiter SRF Meteo, zum gleichen Thema rundete das Rahmenprogramm ab.

01.05.2023

Bewegung in den GVZ-Alltag gebracht

Im Mai und Juni 2023 waren 24 hochmotivierte Sportlerinnen und Sportler auf zwei Rädern für die Bike-to-Work-Challenge unterwegs. Gemeinsam haben sie mehr als 10'000 Kilometer zurückgelegt. Sportlich aktiv waren unsere Mitarbeitenden aber nicht nur auf dem Velo, sondern auch in Laufschuhen. Am 8. Juni 2023 nahm eine Fünfergruppe am alljährlichen Bzrun-Firmenlauf teil. Das Running-Team hat die 5,9 Kilometer lange Strecke auf dem Zürcher Stadtgebiet mit viel Elan zurückgelegt. Die GVZ gratuliert allen zu ihren sportlichen Erfolgen.



01.06.2023

Neuer Leiter Feuerwehr

Am 1. Juni hat Renato Mathys die Leitung der GVZ-Abteilung Feuerwehr übernommen. In dieser Funktion ist er ein Mitglied der GVZ-Geschäftsleitung. Er ist ein ausgewiesener Fachmann mit 16 Jahren Miliz- und über 24 Jahren Berufsfeuerwehrrfahrung. Zuletzt war Renato Mathys als Abteilungsleiter Süd bei Schutz & Rettung Zürich für die operative und personelle Führung einer Abteilung mit 100 Berufsfeuerwehrleuten verantwortlich.



07.07.2023

Direkter Draht zur GVZ

Um die Anrufe der Kundinnen und -Kunden möglichst direkt an die richtige interne Fachstelle weiterleiten zu können, hat die GVZ ein automatisches Dispatching-System eingerichtet. Die Kundinnen und Kunden wählen über die Tastatur die gewünschte Abteilung oder den Bereich. Das System findet sofort die nächste freie Person und verbindet die Anrufenden.

07.06.2023

Neues Gebäudeschätzungstool

Die Schätzung der Versicherungssumme von Gebäuden gehört zur Kernkompetenz der GVZ-Schätzerinnen und -Schätzer. Sie ist entscheidend für die Erstellung des Versicherungsnachweises. Zur Weiterentwicklung dieser Kompetenz, aber auch um die Bearbeitungszeit von Schätzungen zu verkürzen, hat die GVZ im Rahmen eines ordentlichen Submissionsverfahrens ein neues Gebäudeschätzungstool beschafft. Es stützt sich auf eine solide Datenbasis und ist auf Desktop-Schätzungen zugeschnitten: Schätzungen lassen sich direkt auf einem Tablet eingeben und auswerten. Die GVZ hat bei der Wahl des Tools auf eine benutzerfreundliche Lösung und eine hohe Schätzgenauigkeit geachtet. Die Einführung ist für Mitte 2024 vorgesehen. Selbstverständlich stehen die Schätzerinnen und Schätzer auf Wunsch nach wie vor für Schätzungen vor Ort zur Verfügung.

MAI

JUNI

JULI



14.06.2023

GVZ-Tagung Brandschutz 2023

In Zusammenarbeit mit der Save AG fand im Zürich Marriott Hotel die GVZ-Fachtagung Brandschutz zum Thema «Die Energiewende fordert den Brandschutz zum Umdenken» statt. Die Veranstaltung diente der Information und Sensibilisierung und zeigte neue Lösungsansätze im Kontext von Energiewende und Brandschutz. Das Interesse an der Veranstaltung war gross, und die 180 Plätze waren schnell ausgebucht. Weitere 120 Teilnehmende verfolgten die Vorträge online.

12.05.2023

Weiterbildungskurs Kommandantinnen und Kommandanten

Der Weiterbildungskurs fand aus besonderem Anlass im Ebianum in Fisibach statt. Dieser Ort bot genügend Platz, um alle Kommandantinnen und Kommandanten zu versammeln. Der Anlass begann nach dem ordentlichen Rapport mit einer besonderen Feierlichkeit: Die GVZ und die Anwesenden verabschiedeten sich offiziell von Kurt Steiner. Er leitete 30 Jahre lang die Abteilung Feuerwehr der GVZ. Um diesen Anlass zu würdigen, holte Schutz & Rettung Zürich Kurt Steiner und seine Frau am frühen Morgen mit einem Flugfeldlöschfahrzeug und dem grossen Hubrettungsfahrzeug von zu Hause ab. Der Rapport hatte hauptsächlich informativen Charakter. Themen waren etwa das Konzept «Feuerwehr 2030», die Um- und Neubauten im Ausbildungszentrum Andelfingen, E-Mobilität und First Responder.



26.06.2023

Im Einsatz mit dem neuen E-KTLF

Die GVZ prüft den Einsatz von alternativ angetriebenen Löschfahrzeugen auf längere Sicht. Sie hat ein neu entwickeltes, rein elektrisch angetriebenes Kleintanklöschfahrzeug (E-KTLF) in den Fuhrpark aufgenommen. Seit Sommer 2023 steht es in Kursen mit den Zürcher Feuerwehren im Einsatz. Das Positive daran: Durch den täglichen Trainingsbetrieb im Ausbildungszentrum Andelfingen kommen seine Nachhaltigkeitsvorteile bei der Wasser- und Energieeffizienz voll zum Tragen. Zudem sind die Geräuschemissionen stark reduziert, was sich auf Feuerwehrleute im Einsatz und ebenso auf die Anwohnerinnen und Anwohner des Ausbildungszentrums positiv auswirkt.

29.07.2023

Unterstützung für die Feuerwehr in Bitsch (VS)

Anfang Juli brannte der Wald auf dem Gemeindegebiet von Bitsch im Oberwallis in einer Ausdehnung von etwa 140 Hektaren. Es handelte sich um eines der grössten Brandereignisse der letzten Jahrzehnte im Wallis. Bis zu 70% der Feuerwehrangehörigen des ganzen Kantons standen fast ununterbrochen im Einsatz. Obwohl Zivilschutz und Armee bereits Unterstützung zugesichert hatten, war zusätzliche Hilfe nötig, um die zahlreichen Glutnester zu löschen. Der Kanton Wallis gelangte mit einem Gesuch an die übrigen Kantone und das Fürstentum Liechtenstein. Der Kanton Zürich sicherte sowohl personelle als auch materielle Unterstützung zu. Daraufhin halfen zehn Angehörige der Feuerwehr aus den Waldbrandbekämpfungs-Stützpunkten während drei Tagen den Kameradinnen und Kameraden im Wallis – im Gepäck zehn Wärmebildkameras aus dem Bestand der GVZ.



28.08.2023

Erfahrungsaustausch in Davos

Um den Erfahrungsaustausch im Bereich Naturgefahren und Objektschutz zu fördern und neue Erkenntnisse zu gewinnen, finden jährlich Erfa-Tagungen statt. Im Berichtsjahr trafen sich die Naturgefahrenfachleute der kantonalen Gebäudeversicherungen in Davos. Gastgeberin war die Gebäudeversicherung Kanton Graubünden. Der zweitägige Anlass bot reichlich Gelegenheit zum Austausch. Höhepunkte waren die Exkursionen zu den Themen «Lawinverbauungen in St. Antönien», «Hochwasser 2005 in Klosters» sowie «Hangrutschung in Brienz».

AUGUST

12.07.2023

Neue Mitglieder im GVZ-Verwaltungsrat

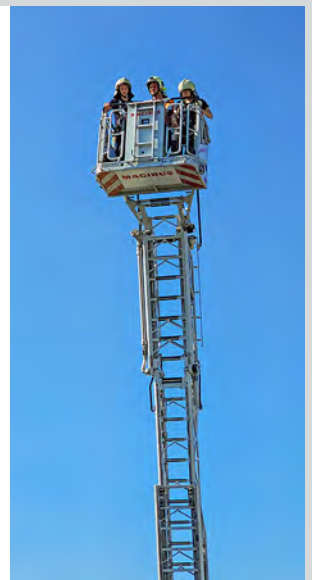
Der Regierungsrat hat drei neue Mitglieder in den GVZ-Verwaltungsrat gewählt. Aufgrund der gesetzlichen Amtszeitbeschränkung sind folgende Mitglieder des Verwaltungsrats ausgeschieden: Cornel Quinto, Fürsprecher, LL.M., Vizepräsident, Katharina Kull-Benz, lic.oec. HSG, und Bruno Walliser, eidg. dipl. Kaminfegermeister. Neu gewählt wurden Daniel Hodel, Dipl.-Ing. FH, MBA HSG, Jörg Kündig, Betriebsökonom HWV, sowie Christopher Tillman, lic.iur., LL.M., Rechtsanwalt. Im Amt bestätigt wurden Hans Egloff, lic.iur., Rechtsanwalt, Gabriela Nagel-Jungo, Prof. Dr. oec. publ., sowie Barbara Thalmann Stammbach, Architektin ETH. Präsident des Verwaltungsrats bleibt Regierungsrat Mario Fehr. Er ist von Amts wegen als Vertreter der Zürcher Regierung im Verwaltungsrat der GVZ und untersteht damit auch keiner Amtszeitbeschränkung. Die GVZ dankt den scheidenden Mitgliedern für ihr Engagement und heisst die neuen Mitglieder des Verwaltungsrats herzlich willkommen.



12.08.2023

Lehrgang für neue Kommunale Brandschutzbeauftragte

Als verantwortliche Stelle für den Brandschutz im Kanton Zürich bildet die GVZ entsprechende Fachleute aus. Am 16-tägigen Lehrgang Brandschutzfachfrau und Brandschutzfachmann vermittelte sie die Grundlagen sowie praktische Arbeitshilfen für die anspruchsvolle Tätigkeit in den Gemeinden. Dieses Wissen ist nötig, um den eidg. Fachausweis zu erlangen. Acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvierten den Lehrgang von August bis Anfang Oktober im Zentrum Schluefweg in Kloten sowie einen praktischen Teil im Ausbildungszentrum in Andelfingen.





01.09.2023

Brevetierung neuer Feuerwehrinstruktorinnen und -instruktoren

In Jenins, Bündner Herrschaft, fand die jährliche Brevetierungsfeier statt. Dabei haben die Instanzen der Ostschweizer Feuerwehrintenspektorenkonferenz (OSFIK) 20 zukünftige Feuerwehrinstruktorinnen und -instruktoren zertifiziert. Im Namen der GVZ brevetierten Lars Mülli, Direktor, und Renato Mathys, Leiter Feuerwehr, eine Instruktorin und vier Instrukturen. Die GVZ gratuliert den Brevetierten herzlich. (Bild von links vorne: Ueli Müller (Instruktoren-Ausbilder), Raphael Temperle, Emil Spitznagel, Sarah Schweizer, Renato Mathys (Leiter Feuerwehr). Von links hinten: Tim Rasper, André Herrmann (Instruktoren-Ausbilder), Lars Mülli (Direktor), Fabian Huser, Simon Meier (Fähnrich OSFIK)).



31.08.2023

Neues Schaummittel bei den Zürcher Feuerwehren

Die Zürcher Feuerwehr hat im Lauf des Sommers sämtliche Löschfahrzeuge der Stützpunkte auf fluortensidfreien Löschschaum umgerüstet. Die zuvor verwendeten PFAS-haltigen Schaumkonzentrate sind schwer abbaubare Chemikalien, die potenziell die Gesundheit von Menschen und Tieren beeinträchtigen. Die Feuerwehren im Kanton Zürich setzen Löschschaum seit jeher sparsam ein. Er wird vor allem bei Chemiebränden verwendet, um gefährliche Rückzündungen zu verhindern.

AUGUST

SEPTEMBER

OCTOBER

30.08.2023

GVZ – ZOM – Winti Mäss

Der GVZ-Präventionspavillon war wieder «on tour» – und hat gleich zweimal Wissen vermittelt. Vom 30. August bis 3. September 2023 war er an der Züri Oberland Mäss (Wetzikon) und vom 15. bis 19. November 2023 an der Winti Mäss (Winterthur) zu sehen. Beide gehören in ihrer Region zu den beliebtesten Publikumsfesten. Erfreulich viele Interessierte besuchten denn auch den Pavillon. Die Mitarbeitenden der GVZ haben ihnen nicht nur das breitgefächerte GVZ-Engagement in den Bereichen Brandschutz, Feuerwehr, Versicherung, Elementarschadenprävention, Karriere und Ausbildung nähergebracht. Unter dem Motto «Wir denken mit» haben sie Gross und Klein mit interaktiven Elementen und einem kniffligen Wettbewerb für Brand- und Naturgefahren sensibilisiert. Besonders erfreulich waren die vielen positiven Rückmeldungen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Pavillonbesuchenden und an unsere Mitarbeitenden für die engagierten Messeinsätze.



05.09.2023

Neue E-Firmenfahrzeuge

Das Klimaleitbild der GVZ sieht vor, bei Neubeschaffungen von Firmenfahrzeugen ausschliesslich auf Elektromobilität zu setzen. So stehen den Mitarbeitenden seit September 2023 für dienstliche Fahrten nur noch Elektrofahrzeuge zur Verfügung, die im Rahmen eines Leasingvertrags gemietet werden. Die sieben E-Autos sind nicht personengebunden, was sich positiv auf den Nutzungsgrad auswirkt. Die Fuhrparkerneuerung erfolgt im Vier-Jahres-Rhythmus (öffentliche Ausschreibung). Dieser Turnus erlaubt es der GVZ, jeweils auf andere, noch umweltgerechtere Antriebsarten «umzusatteln», sollte sich in dieser Zeit eine entsprechende Technologie durchsetzen.

26.10.2023

Informationsveranstaltung für Kommunale Brandschutzbeauftragte

Die jährliche Informationsveranstaltung dient der GVZ als Plattform, um Kommunale Brandschutzbeauftragte (KOBS) über aktuelle Brandschutzthemen zu informieren. Mit 140 Teilnehmenden war das Interesse an der Veranstaltung gross. Im Fokus standen diesmal Sicherheitskonzepte für Grossveranstaltungen, die Diskrepanz zwischen Planung und Realität sowie das Brandschutz-Wiki der GVZ. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Frage des brandschutztechnischen Umgangs mit Photovoltaikanlagen und dem Einfluss der Energiewende auf den Brandschutz. Zusätzlich stellte die GVZ die neue SNR-19900-Notbeleuchtung vor.



31.10.2023

Swissolar: Übergangspapier zum Brandschutznachweis

Photovoltaikanlagen an Fassaden von Gebäuden mit über elf Metern Höhe benötigen eine Baubewilligung (mindestens Anzeigeverfahren) und einen Brandschutznachweis. Dies gilt bis zum Vorliegen eines branchenseitig erarbeiteten Standard-Technik-Papieres (STP), welches auf Ende 2024 erwartet wird. Um bis dahin den Nachweis zu vereinfachen, hat der Branchenverband Swissolar ein Übergangsdokument «Brandschutz für hinterlüftete Photovoltaikanlagen an Fassaden» erarbeitet (siehe www.swissolar.ch). Auch die GVZ war daran beteiligt. Das Dokument beschreibt, wann sich der Nachweis erübrigt, wann ein einfacher argumentativer Nachweis genügt und in welchen Fällen nach wie vor Fassadenbrandprüfungen und schutzzielorientierte Nachweise nötig sind. Die GVZ hat die Gemeinden dazu angehalten, die im Swissolar-Übergangsdokument vorgesehenen erleichterten Nachweise per sofort zu tolerieren.



16.11.2023

GVZ-Schätzertagung

Jährlich treffen sich die GVZ-Schätzerinnen und -Schätzer zum fachlichen Austausch. Themen der Tagung waren etwa die Anpassung der Vollzugsbestimmungen, das Kernsystem der Abteilung Versicherung, das Schätzungstool und die neue Hagelklimatologie. Ein Vortrag über Schäden durch elektrische Energie rundete den Anlass ab. Diese regelmässige und stets geschätzte Tagung fördert das einheitliche Fachwissen in Bezug auf die Gebäude- und Schadenabschätzungen und trägt damit auch zum Wissen um eine optimale Betreuung der GVZ-Kundinnen und -Kunden bei.

NOVEMBER

DEZEMBER



14.12.2023

Baukredit für neue Übungsanlagen im AZA genehmigt

Der Verwaltungsrat hat den Baukredit für Ersatzbauten von zwei in die Jahre gekommenen Übungsanlagen im Ausbildungszentrum in Andelfingen (AZA) genehmigt. So trainieren ab 2027 Feuerwehrleute die Hochhaustaktik mit modernster Gebäude- und Brandschutztechnik. Eine neue Ausbildungshalle ermöglicht das witterungsgeschützte Üben in wechselnden Ausbildungskulissen. Der darunterliegende, teilweise zweigeschossige Brandkeller erlaubt das realitätsnahe Training in Untergeschossen. Die neu entstehenden Übungsanlagen bilden die heutige verdichtete Bauweise in die Höhe und Tiefe ab und bieten den Feuerwehren und weiteren Anspruchsgruppen optimale Trainingsbedingungen.

30.11.2023

Informationsveranstaltung für Bauschaffende

Die Informationsveranstaltung der GVZ für Bauschaffende mit dem Titel «Energiewende ja – aber brandsicher!» war mit 250 Teilnehmenden bis auf den letzten Platz ausgebucht. Der Fokus wurde auf die speziellen Herausforderungen des Bauwesens im Zeitalter der Energiewende gelegt. Auf der Agenda standen Themen wie das Brandrisiko von Photovoltaikanlagen, Brandschutz bei energieeffizienten Fassaden und der von der GVZ erstellte Leitfaden für Nachweisverfahren im Brandschutz.



NATURGEFAHREN

NATURGEFAHREN? PRÄVENTION UND OBJEKTSCHUTZ!

Die Zerstörungskraft von Überschwemmungen, Hagel und Sturm ist unbestreitbar. Entsprechend misst die GVZ der Prävention von Naturgefahren eine grosse Bedeutung bei und setzt auf proaktives Agieren – je früher, desto besser. Doch was können Gebäudeeigentümerschaften tun, um ihr Gebäude zu schützen? Die Objektschutzberaterinnen und -berater der GVZ wissen Rat.

Diesen Tag wird Jörg Lang nie vergessen: Eine Gewitterzelle über der Gemeinde Bachs hinterlässt am 30. Mai 2018 eine Spur der Verwüstung. Der Dorfbach tritt über die Ufer, und das Wasser breitet sich über grosse Flächen aus. Innert Minuten stehen Garagen und Keller unter Wasser, auch der Kellervon Jörg Lang.

«Ich schlafe wieder ruhiger, seit mein Haus vor Hochwasser geschützt ist.»

Jörg Lang, Hauseigentümer, Bachs

Schadentrend und Klimawandel

Jörg Langs Erlebnis ist kein Einzelfall. Gebäudeschäden durch Naturgefahren nehmen zu, wie die Schadenstatistik der GVZ zeigt. Ein Grund dafür: Naturereignisse sind häufiger und intensiver geworden. Der Wandel von Klima und Wetter erklärt jedoch nur einen Teil des Trends zu mehr Schäden. Entscheidender sind die Überbauung gefährdeter Gebiete, die dichtere Besiedlung und die zunehmende Verletzlichkeit der Gebäude. Letztere hängt von verschiedenen Faktoren ab, unter anderen von der geografischen Lage sowie der Bauweise, dem Alter und der Wartung eines Gebäudes. Die Behebung von Schwachstellen ist entscheidend, wenn die Widerstandsfähigkeit von Gebäuden gegenüber potenziellen Gefahren erhöht werden soll.

«Man weiss ja nie»

Die GVZ wirkt diesem Schadentrend entgegen, indem sie in Prävention und Gebäudeschutzmassnahmen investiert. So hat sie auch Jörg Lang weitergeholfen. Schon am Tag nach dem schweren Gewitter waren die Naturgefahrenspezialistinnen und -spezialisten der GVZ vor Ort, um das Ereignis zu dokumentieren. «Sie gaben mir erste Tipps dazu, wie ich den Schaden melden und beheben könnte, und rieten mir zu Schutzmassnahmen», erinnert sich der Hausbesitzer. Er liess deshalb einige Zeit nach der Überschwemmung eine Sockelmauer um den gefährdeten Treppengang errichten und den Lichtschacht erhöhen. Die GVZ hat sich an den Kosten beteiligt. Seitdem ist der Dorfbach nicht mehr über die Ufer getreten, aber wie heisst es so schön: «Man weiss ja nie.»

Neue Erkenntnisse gewonnen

Mehr Glück hatte Karin Weissenberger, obwohl auch sie in einer gefährdeten Zone wohnt. Der Dorfbach in der Nähe ihres Hauses ist bei Starkregen schon mehrmals über die Ufer getreten. Das Wasser hat bisher jedoch keinen Schaden angerichtet. Dennoch hatte die Immobilienfachfrau ein ungutes Gefühl. Sie entschloss sich zu einer Objektschutzberatung. Claudio Hauser, Bereichsleiter Naturgefahren bei der GVZ, zeigte ihr bei einer Begehung, wo Hochwasser in ihr Haus eindringen könnte. Dies hat Karin Weissenberger beeindruckt: «Trotz meiner grossen Erfahrung in der Schadenprävention für Immobilien habe ich aus der Beratung wertvolle Erkenntnisse gewonnen.»

Die Objektschutzberatung der GVZ

Die beste Versicherung gegen Elementarschäden ist Prävention. Risiken früh zu erkennen, vermeidet



Jörg Lang sitzt auf einem erhöhten Lichtschacht – eine wirksame Schutzmassnahme gegen Hochwasser.

Probleme bei der Baugenehmigung oder im Schadenfall. Das Team Naturgefahren der GVZ steht Hauseigentümerinnen und -eigentümern dabei zur Seite. Es lohnt sich, das Team früh einzubeziehen: Wer schon bei der Planung eines Neu- oder Umbaus Schutzmassnahmen vorsieht, setzt sie einfacher und vor allem günstiger um.

Doch welche Massnahmen sind sinnvoll? Je nachdem, welche Naturgefahren drohen und wie komplex das Bauvorhaben ist, empfehlen sich eine Vor-Ort-Begehung, eine Beurteilung basierend auf den Projektunterlagen oder eine telefonische Beratung. Die

Objektschutzberaterinnen und -berater der GVZ erstellen je nach Situation Aktennotizen mit Empfehlungen und Skizzen von Schutzmassnahmen oder unterstützen beim Ausfüllen des Selbstdeklarationsformulars für die Baueingabe. Zusätzlich bietet die GVZ auch Beratungen an, etwa für freiwillige Schutzmassnahmen oder nach Schadenereignissen. Die Erstberatung ist immer kostenlos. Freiwillige Schutzmassnahmen unterstützt die GVZ unter bestimmten Voraussetzungen mit einem Beitrag von bis zu 40%.



Die Gefährdungskarte zeigt: Die Liegenschaft von Karin Weissenberger, Immobilienfachfrau, Zürich, befindet sich in einer sensiblen Hochwassergefährdenzone.

Engagiert für die Prävention

Die GVZ engagiert sich seit über zehn Jahren für präventive Schutzmassnahmen. Sie sensibilisiert Hauseigentümerschaften und politische Entscheidungstragende für wetterbedingte Gefahren, und sie erarbeitet in Zusammenarbeit mit Dritten Grundlagen für die Beurteilung von Risiken, die Vorbeugung gegen Schäden und die Früherkennung von Naturgefahren. Beispiele dafür sind die Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich bei der Erarbeitung von Hochwassergefahren- und Risikokarten oder der bewährten

Gefährdungskarte Oberflächenabfluss, die regelmässig verfeinert und anhand aktueller klimatischer Grundlagen aktualisiert wird.

Das Team Naturgefahren ist auch bei Ausbildungen gefragt. So wirken die Spezialistinnen und Spezialisten beispielsweise als Fachinstruktorinnen und -instruktoren im Feuerwehrcurs «Lokale/-r Naturgefahrenberater/-in» mit oder unterrichten im Lehrgang der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) «Fachperson Gebäudeschutz Naturgefahren» zu den Themen Risiko und Objektschutz.

Getreu dem Leitsatz «Sichern & Versichern» wird sich die GVZ auch in Zukunft mit viel Engagement und Leistungsbereitschaft für den Schutz von Menschen, Tieren und Gebäuden im Kanton Zürich einsetzen, mit dem Ziel, die Resilienz gegenüber Naturereignissen weiter zu stärken.

«Trotz meiner umfangreichen beruflichen Erfahrung in der Schadenprävention für Immobilien habe ich aus der Beratung der GVZ wertvolle Erkenntnisse gewonnen.»

Karin Weissenberger, Immobilienfachfrau, Zürich

Aus der Gefährdungskarte ist ersichtlich, an welchen Stellen die Liegenschaft durch Hochwasser gefährdet ist.



NATURGEFAHREN

LICHTSCHÄCHTE UND GARAGENEINFahrTEN SIND DIE GROSSEN SCHWACHSTELLEN

Claudio Hauser, Bereichsleiter Naturgefahren der GVZ, erklärt im Interview, was Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer oft übersehen und wie sie mit wenig Aufwand effektive Präventionsmassnahmen umsetzen können.

Claudio, was übersehen Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer häufig?

Oft sind sie sich der Gefährdung ihres Gebäudes nicht bewusst. Deshalb empfehle ich, erst einmal zu prüfen, wie gefährdet das Gebäude ist, gerade vor einem Hauskauf. Mit dem Naturgefahren-Check auf www.schutz-vor-naturgefahren.ch steht ein bewährtes Instrument zur Verfügung. Damit erhalten Eigentümerinnen und Eigentümer rasch eine Übersicht über die Gefährdungen am Standort. Zudem finden sie auf der Plattform wertvolle Tipps für den Gebäudeschutz und Kontaktadressen für Beratungen.

Wo liegen bei Gebäuden die heiklen Stellen?

Bei Hochwasser zum Beispiel sind Garageneinfahrten, Lichtschächte und Kellerfenster in Bodennähe die Schwachstellen. Hier dringt schnell Wasser ein. Schon wenige Zentimeter Wasser an einer kritischen Stelle können an einem Gebäude grossen Schaden anrichten, insbesondere in Untergeschossen. Ebenfalls anfällig bei Unwettern mit starken Winden oder Hagel sind Sonnen- und Lamellenstoren.

Welche Massnahmen zum Schutz vor Naturgefahren wirken am besten?

Das kommt auf den Fall an, denn jedes Gebäude ist anders. Die Lichtschächte zu erhöhen ist eine wirksame Massnahme und kostet nicht viel. Vor Hagelschäden an Lamellenstoren schützt zum Beispiel das System «Hagelschutz – einfach automatisch». Es zieht Storen automatisch ein, wenn ein Unwetter aufzieht. Was viele nicht wissen: Storen sind viel verletzlicher als Fensterglas. Eine andere Massnahme betrifft Ziegel. Damit diese bei Stürmen nicht herunterfallen, können sie an exponierten Stellen mit Klammern gesichert werden.

Können Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer Schäden auch selbst verhindern?

Ja, indem sie sich früh über Unwetter informieren und richtig handeln. Ich empfehle daher die Wetter-Alarm-App, die in Zusammenarbeit mit den kantonalen Gebäudeversicherungen entstanden ist. Sie warnt rechtzeitig vor Unwettern und gibt Verhaltenstipps, zum Beispiel bei einem Sturm: Dach- und Entwässerungsrinnen von Schmutz und Laub säubern, Storen hochfahren und Fenster schliessen, um nur einige Beispiele zu nennen. Dadurch lassen sich schon viele Schäden verhindern.

Links zum Thema Naturgefahren

Der Online-Naturgefahren-Check mit interaktiver Anleitung für individuell abgestimmte Schutzmassnahmen.

www.schutz-vor-naturgefahren.ch

Das System «Hagelschutz – einfach automatisch» zieht die Storen bei akuter Hagelgefahr automatisch hoch.

www.hagelschutz-einfach-automatisch.ch

Der Wetter-Alarm informiert per kostenlose App rechtzeitig über aufkommende Unwetter.

www.wetteralarm.ch



«Nur wer die Gefährdungssituation und die Risiken seines Gebäudes kennt, kann sich adäquat schützen. Auf der Plattform «Schutz vor Naturgefahren» können sich Interessierte über die Gefährdungssituation ihres Gebäudes informieren und sich bei Fragen vom Team Naturgefahren beraten lassen.»

Claudio Hauser, Bereichsleiter Naturgefahren

Impressum

Herausgeberin

GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich
Thurgauerstrasse 56
Postfach
8050 Zürich
T 044 308 21 11
info@gvz.ch
www.gvz.ch

Gestaltung

EBP Schweiz AG

Fotos

Kellenberger Photographie
Diverse Mitarbeitende, GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich
GVG Gebäudeversicherung Graubünden
Stützpunktfeuerwehr Bülach

Druck

Mattenbach AG, Winterthur

Nachhaltigkeit

Drei Labels garantieren die Nachhaltigkeit dieses Drucks: gedruckt auf FSC®-zertifiziertem, chlor- und säurefreiem Naturpapier. Die Fasern von FSC®-zertifizierten Papieren (FSC®: Forest Stewardship Council®) stammen aus einer verantwortungsvollen Holzwirtschaft. Die Reduzierung der CO₂-Emissionen und der Druck in der Schweiz werden durch die Labels myclimate und printed in switzerland garantiert.



gedruckt in der
schweiz

Die Webversion des Geschäftsberichts 2023 ist abrufbar auf
www.gvz.ch/hauptnavigation/gvz-allgemein/geschaeftsberichte



GEBÄUDEVERSICHERUNG
KANTON ZÜRICH

SICHERN & VERSICHERN

Thurgauerstrasse 56
Postfach · 8050 Zürich
T 044 308 21 11
info@gvz.ch · www.gvz.ch